Halle und Umgegend.

Halle, 9. Dez.

Vom neuen Jahrmarktsplatz. Es ist nicht daran zu denken, daß der neue Jahrmarktsplatz in der nächsten Zeit seiner eigentlichen Bestimmung übergeben wird. Um nun aber das große Terrain einigermaßen nutzbar zu machen, wird der Magistrat demnächst den Stadtverordneten eine Vorlage übergeben, die darauf hinausläuft, dort Bäume anzupflanzen, und zwar Obstbäume, die später durch Verpachtung des Erträgnisses eine Einnahme ermöglichen. Der Umstand, daß andere Städte durch Verpachtung des eigenen Obstbestandes ganz ansehnliche Einnahmen erzielen, hat dem Magistrat mit bewogen, den Vorschlag zu machen.

Handelskammerwahlen. Bei den jüngst in Delitzsch abgehaltenen Ergänzungswahlen für den VI. Wahlbezirk (Kreis Delitzsch) sind die ausscheidenden Mitglieder Herren Stadtrat Gustav Schulze in Delitzsch und Kaufmann Richard Schladitz in Eilenburg wiedergewählt. Sie gehören der Kammer seit dem Jahre 1882 bezw. 1900 an.

Halle und Diemitz. Nach längeren Verhandlungen ist nun endlich der Vertrag genehmigt worden, welcher zwischen der Gemeinde Diemitz und der Halleschen Bahn- und Terraingesellschaft vereinbart worden ist und nach welchem der Gesellschaft gestattet wird, eine Verbindungsstraße zwischen der Merseburgerstraße und der Delitzscher Chaussee auszubauen; damit verwirklicht sich ein Projekt, welches schon vor 5 bis 6 Jahren auftauchte. Nachdem nun seit Juni d. J. ein Anschlußgleis an die Staatsbahn, welches hinter Diemitz in der Nähe des Provinzial-Obstmustergartens beginnt, im weiteren das Terrain der Gesellschaft durchschneidet und vorläufig neben der bekannten Kesselfabrik von Karl Metzer an der Delitzscher Chaussee endet, in Betrieb gesetzt ist, wird mit dem Ausbau dieser Straße der Anfang durch die Bebauung eines größeren Blockes östlich der Stadtgrenze gemacht, welche sich von der Kirche in Diemitz und von der Kesselfabrik von Karl Metzer, die an das Zweiggleis angeschlossen ist, bis zur Gärtnerei von Wilhelm Thürmer nach der Stadt zu ausdehnt. Zweifellos wird sich hier in den nächsten Jahren eine sehr rege Bautätigkeit entfalten, da auch das Entwässerungsprojekt für diesen ganzen neuen Teil von Diemitz ebenfalls genehmigt ist und der Ausbau der Straßen, sowie der Bau der Entwässerungsanlagen bei günstigem Wetter sofort begonnen werden soll.

Die Weihnachtsferien beginnen an sämtlichen hiesigen Schulen am Sonnabend, den 23. Dez., und enden bei den Mittel- und höheren Schulen mit Montag, 8. Jan., bei den Volksschulen mit Dienstag, 2. Januar.

Jugendlicher Selbstmörder. Am Freitag nachmittag 5 Uhr hat sich der 12jährige Schulknabe Friedrich Meßner, Schlosserstraße Nr. 10, in der Schlafkammer der elterlichen Wohnung mit einem Stricke erhängt. Vermutlich hat Furcht vor zu erwartender Strafe den Anlaß zu der Tat gegeben.

Brandunglück. Gestern 6½ Uhr abends entstand in der Wohnung der verwitweten Schankwirtin Wiegmann, Neustr. 13, dadurch Feuer, daß die 15jährige Tochter, welche körperlich und geistig leidend ist, die Tischlampe umwarf. Die Lampe zerbrach, das Petroleum, welches sich über das Sofa und die Kleider ergoß, fing Feuer, und das Mädchen erlitt Brandwunden im Gesicht und am Körper, so daß es in das Diakonissenhaus gebracht werden mußte. Das Feuer löschte die herbeigerufene Feuerwehr nach kurzer Tätigkeit.

Ein starker Feuerstrahl kam am Freitag abend gegen 8 Uhr plötzlich aus dem Kabelschacht der elektrischen Leitung vor dem Grundstück Moritzzwinger Nr. 1, wodurch der auf dem Schacht befindliche eiserne Deckel etwa 1 Meter hoch geschleudert wurde. Der herbeigerufene Techniker, der den Schacht untersuchte, konnte jedoch die Ursache des Vorkommnisses nicht ermitteln, da er die Einrichtung in Ordnung fand. Vermutlich hatten sich Gase angesammelt und entzündet. Passanten wurden hierdurch nicht verletzt.

Zusammenstoß. Am Freitag abend gegen 8 Uhr, erfolgte in der Leipzigerstraße, in der Nähe des Leipziger Turmes, ein Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einem Postpaketwagen, woburch beide Fahrzeuge beschädigt wurden.

Fürsorgezöglinge. Der Fürsorgezögling Emil Küpp aus Halle, geboren am 2. April 1885 in Halle, ist am 15. Sept. aus seiner Arbeitsstelle in Zeitz entwichen. Der Landeshauptmann ersucht um Festnahme und Ablieferung des Küpp in die Provinzial-Lehr- und Erziehungsanstalt zu Wurzburg bei Zeitz. Der Aufenthalt des Fürsorgezöglings Anna Bäsold aus Halle, geboren am 26. Dez. 1887 in Halle, ist ebenfalls nicht bekannt. Nach der Festnahme soll sie in das Frauenheim zu Borsdorf bei Leipzig abgeliefert werden.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Volksbildungsverein. Am letzten Mittwoch veranstaltete der hiesige Volksbildungsverein einen Schubert-Abend, der einen hohen Kunstgenuß bot. Eingeleitet wurde der Abend durch einen interessanten Vortrag des Privatdozenten Herrn Dr. Abert. Er gab in klaren, kurzen Worten einen Ueberblick über das Leben des Komponisten, sein Wirken und Können, und schloß mit den Worten, daß der Meister zu früh heimgegangen sei, uns aber trotz seines kurzen Lebens eine Fülle des Schönen geboten habe. Zunächst brachte dann ein Damen-Doppelquartett der Musikgruppe des Lehrerinnenvereins den „Psalm 93“ (Gott ist mein Hirt) zu Gehör. Es war ein wirklicher Genuß, die entzückenden, herrlichen Frauenstimmen zu hören. Dem folgte das Impromptu B-dur op. 90 Nr. 2, vorgetragen von Frl. Riemann. Die Pianistin erntete wohlverdienten, langanhaltenden Beifall. An die einzelnen ausgezeichneten Gesänge schlossen sich weiter zwei Vorträge auf dem Klavier. Hoffentlich werden wir demnächst einen weiteren Komponistenabend im Volksbildungsverein zu hören bekommen.

Verein „Gesundheitspflege.“ In der letzten Sitzung des Vereins sprach Herr Ullrich über Magen- und Darmkrankheiten vor einem recht aufmerksamen Publikum. Der Vortragende ging davon aus, daß Magenerkrankheiten am verbreitetsten von allen Krankheiten seien und mehr daran sterben als an der Lungenschwindsucht. Die Ursache sei in der falschen Behandlung zu suchen, die der Magen bei fast allen Menschen erleiden müsse. Der Redner erläuterte dann die verschiedenen Krankheiten, wie akuten und chronischen Magenkatarrh, Magenerschlaffung, Magenerweiterung, Magengeschwür, deren Verlauf und das zweckmäßigste Verhalten bei denselben, um zu schließen mit dem Hinweis, daß der Mensch nicht lebt um zu essen, sondern ißt, um zu leben. — Am 1. Januar begeht der Verein in den „Kaisersälen“ die Weihnachts- und Neujahrsfeier durch einen Unterhaltungsabend. Für den Januar sind dann ein Vortrag des bekannten Dr. med. Böhm-Friedrichroda, sowie ein Frauenvortrag vorgesehen.

Der Verein ehemaliger 72er hielt am Donnerstag eine Monatsversammlung ab. Nachdem einige neue Mitglieder aufgenommen waren, sprach Kameraß Oberleutnant Stade über die Marokkoangelegenheit. Der Redner schilderte die Natur-, Handels- und Verkehrsverhältnisse dieses fruchtbaren, aber noch wenig erschlossenen Landes und wies nach, welches große Interesse Deutschland daran haben muß, die Angelegenheiten dieses Landes mit zu bestimmen. — Den Schluß der Sitzung bildete eine Schilderung des Kameraden Scheeler über den Ueberfall, den das 2. Bataillon des 72er Regiments bei Bricon in den Weihnachtstagen 1870 erlebte, wo Franktireurs einen Eisenbahnzug zur Entgleisung brachten. — Die Weihnachtsbescherung ist Montag, 18. d. M., in der Kaiser Wilhelmshalle.

Der Kunstgewerbeverein lädt für Donnerstag, 14. Dezember, abends 8½ Uhr, nach der Loge „zu den drei Degen“ (Paradeplatz) zu einer Versammlung ein. Es spricht Herr Dr. Volkmann, der Direktor des städtischen Museums in Magdeburg, über die Rätsel des künstlerischen Farbensinnes.

Der Hallische Lehrerverein hält Dienstag, 12. Dezember, abends 8½ Uhr, im Evangelischen Vereinshause seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab.

Esperantisten. Im Frühjahr 1906 wird in Braunschweig ein Kongreß deutscher und deutsch-österreichischer Esperantisten, Freunde der von Dr. Zamenhof erfundenen Weltsprache Esperanto, nämlich der Vertreter der einzelnen Ortsgruppen stattfinden, zu dem Zweck, einen Zusammenschluß der Anhänger des Esperanto in den deutschsprechenden Gebieten herbeizuführen. Bekanntlich soll auch in Halle demnächst ein Esperantoklub gegründet werden.

Gemeinde Trotha. Am Donnerstag, 14. Dezember abends 7 Uhr, findet im Kaffeegarten Trotha eine Weihnachtsfeier für die Kinder der Gemeinde statt, zu der auch die Eltern eingeladen werden. Neben Ansprachen der Herren Pastor Hobbing und Dr. Jenrich wird eine Darstellung des heiligen Landes in Lichtbildern geboten werden.

Im Christlichen Verein Junger Männer, Geiststr. 29, hält morgen, am Sonntag abends 8 Uhr, Herr Chr. Philidius, Generalsekretär des Weltkomitees-Genf, einen Vortrag über: „Ein weltumfassendes Missionswerk zum Wohle der männlichen Jugend unserer Zeit.“ Herr Philidius ist soeben von einer mehrmonatigen Reise aus Rußland und Finnland zurückgekehrt.

Stadt-Theater. 8. Dezember.

„Der Kampf um den Mann“.

Dramen-Zyklus von Klara Viebig.

Mit einer Novellensammlung „Kinder der Eifel“ hat im Jahre 1897 Frau Klara Viebig ihren Namen in die Literatur eingeführt, der sie dann in rascher Folge mehr als ein Dutzend Werke: Novellen, Romane und Dramen beschert hat. Sie erweist sich darin mit wenig Ausnahmen als eine gestaltungskräftige, auch vor krassen Effekten nicht zurückschreckende Dichterin des Naturalismus, dessen nackte Häßlichkeit sie jedoch durch die Beimischung einer reichlichen Dosis von derbem Humor zu verschleiern, manchmal auch durch das Einschlagen melancholischer Sentimentalität zu mildern vermag. Durch diese Untertöne, die die Dichterin angenehm von ihrem Vorbild Zola unterscheiden, gewinnt ihr Pessimismus einige lichte Farben, deren Zauber die Neigung für das Nackte, Rohe und Häßliche wirksam beeinflußt, ohne die packende Realität der mit scharfer Beobachtungsgabe geschauten Bilder wesentlich zu beeinträchtigen. Diese Eigenart, die in dem bekannten Eifelroman „Das Weiberdorf“ und in dem reifsten Werk: „Die Wacht am Rhein“ ihren wirksamsten Ausdruck findet, offenbart sich auch in ihrem bisher nur wenig beachteten dramatischen Schaffen. Unter den Bühnenwerken Viebigs steht der Einakter-Zyklus: „Der Kampf um den Mann“ obenan. Hier offenbart sich kräftige Gestaltungskunst, sicherer, mit knappen Strichen arbeitende Charakteristik und eine ganz seltene Intensivität der Stimmungsmalerei in so hohem Grade, daß eine tiefe Wirkung der aus dem wirklichen Leben geschöpften Szenen unausbleiblich ist. Der Zyklus umfaßt vier Stücke, die vollkommen unabhängig voneinander durch das gemeinsame Thema eng miteinander verwandt sind. Die Verwandtschaft äußert sich in der stets gleichgearteten Tendenz, die den Kampf der weiblichen Liebe und Sinnlichkeit stets um wertlose Objekte entbrennen läßt, sodaß trotz aller Schattenseiten, die diesen Kämpferinnen zugeteilt werden, ihnen doch stets ein starkes Mitleid geschenkt ist. Aus diesem Mitgefühl entspringt der starke Erfolg, der diesen Bildern voll objektiver Wahrheit und ebensoviel tendenziöser Einseitigkeit und oft auch lyrischer Sentimentalitätsfärberei beschieden war. Auch an unserer Bühne!

Von den vier Stücken des Zyklus gelangten heute nur drei zur Aufführung. Das vierte, das den „Kampf“ einer Prostituierten behandelt, schien unserer Direktion allzu derbe Kost und blieb daher aus Rücksicht auf die ästhetischen Empfindungen des Publikums beiseite. Von den dreien steht das wertvollste an erster Stelle.

„Die Bäuerin“. Die alternde Mitte-Lange-Bäuerin hat sich in ihren jungen Großknecht verschossen und ihn geheiratet. Der neue Bauer, dem es um Geld und Gut, doch nicht um das herbe Weib zu tun war, betrügt alsbald seine Frau mit der heißblütigen Cilla. Auf dem Krankenbett, in Fieberphantasien verrät er der Bäuerin sein Geheimnis. Von rasender Eifersucht überwältigt, flieht sie zum Himmel um das Ende und stürzt sich auf den Totkranken; unter ihren Händen stirbt der Treulose; den Toten hat sie sich erkämpft. Ihn macht ihr keine Cilla mehr streitig. — Die Gestalten des düsteren Dramas, die mit außerordentlicher Lebenswahrheit herausgearbeitet sind, fanden bei der heutigen Aufführung eine vorzügliche Vertretung. Obenan stand Frl. Scarlo, die die Bäuerin mit packender Natürlichkeit gab. Auch die geschwätzige Totenfrau wurde von Frl. Brandow erschöpfend dargestellt. Frl. Hallwill (Cilla) und Herr Dohme (Bauer) befriedigten.

„Fräulein Freschholzen.“ Eine Schneiderin-Stube. Die Inhaberin läßt es sich sauer werden. Sie arbeitet selbst bis tief in die Nächte hinein und treibt auch die Gehilfinnen mit Strenge an. Aber trotzdem steht die Not vor der Tür. Fräulein Freschholzen hat ihr Herz an einen gewissenlosen Lumpen verloren, der von ihrer Arbeit lebt, sich ihre leidenschaftliche Hingabe gefallen läßt, sie aber in jeder Beziehung betrügt und bestiehlt. Der „Mann“ kassiert Gelder für die Geliebte ein und unterschlägt sie. Der Schneiderin werden dadurch die Augen geöffnet, sie weist dem ehrlosen Egoisten die Tür. Er geht. Die im Kampf Unterlegene bleibt in Verzweif-

Extra billiges Angebot

in Damen- und Kinder-Konfektion.

Durch persönlichen Einkauf **grosser Fabrik-Lager-Bestände, nur letzte Neuheiten,** bin ich in der Lage, **ganz Aussergewöhnliches** zu bieten und offeriere, so lange der Vorrat reicht:

Jacketts, gefüttert, lose und anliegend, Wert 6—9 Mk., **jetzt 2 Mk.**

Jacketts aus Eskimo, gefüttert und aus Cover-coat mit Sammetkragen und Blenden verziert, Wert 13—15 Mk., **jetzt 5 Mk.**

Jacketts in gepresstem Plüsch, mit farbigem Umlegekragen garniert, Wert 16—18 Mk., **jetzt 7 Mk.**

Jacketts in eleganter Ausführung, lose und anschliessend, Wert 30—40 Mk., **jetzt 12 Mk.**

Golf-Capes mit angewebtem, kariertem Futter, Wert 8—10 Mk. **jetzt 4.50 Mk.**

Abend-Mäntel und Paletots mit Pelz, hell u. dunkel, Wert 25—35 Mk., **jetzt 9 Mk.**

Frauen-Kragen in Astrachan und Eskimo, alle Weiten, Wert 20—30 Mk., **jetzt 12 Mk.**

Kostüm-Röcke in grosser Auswahl und allen modernen Stoffen, **jetzt 12, 7,50, 6, 3, 1.50 Mk.**

Auffallend billig! Jacketts u. lange Paletots aus Prima Moha'r-Astrachan, Wert 35—50 Mk., **jetzt 12—15 Mk.**

Kinder-Kleider für die Hälfte des sonstigen Verkaufspreises.

Halle a. S., 94 Leipziger Strasse 94. **Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.**

M. Schneider

Halle a. S., 94 Leipziger Strasse 94. **Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051209053/fragment/page=0001

lung zurück. Auch dies Stück wurde mit frischer Lebendigkeit gespielt. Die Nähmädchen, jede für sich von der Dichterin mit wenigen, doch treffenden Strichen gezeichnet, wurden teilweise vorzüglich charakterisiert. Frl. Wagner gab die Inhaberin mit ungezwungener Warmherzigkeit. Ergötzlich wirkte die unerschütterliche Frechheit, mit der Herr Kaufmann den Agenten verkörperte.

„Die Mutter." Eine Budiker-Familie! Die Mutter quält sich redlich und unredlich, um Geld zu verdienen; sie hat mit ihrer Affenliebe den Sohn verweichlicht und zum Bummler gemacht. Auch eine Geliebte hat sich der Bursche angeschafft. Das Verhältnis hat Folgen. Die junge Mutter hat die Erbärmlichkeit des Geliebten erkannt; für sich begehrt sie ihn nicht. Doch ihrem Jungen will sie einen Vater geben. Und so erkämpft sie sich den Schmachtlappen. — Frl. Hollmann fand für die mutige Lene weiche Herzenstöne. Drastisch und gewandt gab Frau Laßner-Hagedorn die Alte, indessen Herr Berend als Michalske eine seiner bekannten Kleine-Leute-Typen zum Besten gab. — Die Regieleistungen verdienen rückhaltlose Anerkennung. Der Beifall war nach allen drei Stücken groß. Vereinzelter Widerspruch verhallte wirkungslos.

Otto Sonne.

Neues Theater. 8. Dezember.

„Ein Volksfeind".

Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen.

Deutsch von Wilhelm Lange.

Das Schauspiel „Ein Volksfeind", das am Freitag abend als vierte Vorstellung im Ibsen-Zyklus im Neuen Theater gegeben wurde, ist Ibsens persönlichstes Werk. Als die „Gespenster" in der Heimat des Dichters bei Philistern und Pharisäern einen Sturm der Entrüstung hervorriefen und der kühne Schöpfer dieses erschütternden Familiendramas in den Zeitungen mit Schmähartikeln bedacht wurde, da setzte er sich hin und schrieb zu seiner Verteidigung den „Volksfeind". Er dachte mit seinen Dr. Stockmann: „Aber nun werd' auch ich meine Feder gegen sie spitzen und in Essig und Galle tauchen!" Das hat er im „Volksfeind" redlich getan, es ist ein von Bitterkeit, Groll und Unmut erfülltes Stück, eine dramatisierte Polemik, in der der Dichter alle Personen, außer Dr. Stockmann und dessen Familie, mit dem scharfen Stift des Satirikers gezeichnet hat. Wieder wie in den „Stützen der Gesellschaft" nimmt er den Kampf gegen die Verlogenheit und Falschheit der bestehenden Gesellschaft auf. Hatte er dort erklärt, daß die ganze bürgerliche Ordnung auf einem „schwankenden Moorgrunde" aufgebaut sei, so läßt er hier dem Wahrheitsfanatiker Dr. Stockmann die Entdeckung machen, daß „unsere sämtlichen geistigen Lebensquellen vergiftet sind und unsere ganze bürgerliche Gesellschaft auf dem pestschwangeren Grunde der Lüge ruht", ja auch das Wort vom Moorgrund kehrt wieder in Dr. Stockmanns Aeußerung, daß die kompakte Majorität in der kleinen norwegischen Küstenstadt, wo das Stück spielt, das Emporblühen der Stadt auf einem „Moorgrund von Lüge und Betrug" aufbauen wolle. Freiheit und Wahrheit hatte Ibsen durch Lona Hessels Mund für die echten Stützen der Gesellschaft erklärt, aber sein kühner Kampf gegen die konventionelle Lüge und Heuchelei war bei den Gutgesinnten, bei den Wahrern und Hütern der öffentlichen Moral auf energischen Widerstand gestoßen und die große Masse hatte ihm nicht nur nicht Dank dafür gewußt, daß er der bestehenden Gesellschaftsordnung die Maske vom Gesicht gezogen hatte, sondern vielmehr in das „Steiniget ihn!" eingestimmt, das als Parole von den Feinden des Dichters ausgegeben worden war. Die Menge begriff nicht, daß Ibsen zu den vorgeschobenen Vorposten gehörte, die für Wahrheiten kämpfen, „die noch zu jung sind im Bewußtsein der Welt, als daß sie bereits eine Mehrheit hätten für sich gewinnen können." Und gegen diese Masse, die im Besitze der Wahrheit zu sein vermeint, während sie sich nur um Wahrheiten schart, „die so hoch zu Jahren gekommen sind, daß sie sich bereits abgelebt haben", geht Ibsen nun zum Angriff vor. „Der gefährlichste Feind der Wahrheit und der Freiheit — das ist die kompakte Majorität", läßt er Dr. Stockmann erklären. Nur die Macht gesteht er der Mehrheit zu, weil die Dummen überall auf Erden die überwältigende Majorität bilden, aber das Recht sei niemals auf ihrer Seite. Recht haben nur „einige wenige, einzelne." Die Masse hinkt ewig nach und begreift neue Wahrheiten erst dann, wenn sie Gemeingut geworden sind. Eine interessante Aeußerung in Ibsens Briefen gibt uns über die Ansicht des Dichters von der großen Masse die beste Aufklärung. „Ich bleibe dabei", schreibt er, „daß ein geistiger Vorpostenkämpfer nie eine Mehrheit um sich sammeln kann. In zehn Jahren steht vielleicht die Mehrheit auf dem Standpunkt, auf dem der Doktor Stockmann bei der Volksversammlung stand. Aber in diesen zehn Jahren ist der Doktor ja nicht stille gestanden; er hat abermals einen Vorsprung von zehn Jahren vor der Mehrheit voraus. Die Mehrheit, die Masse, die Menge holt ihn nie ein: er kann nie die Mehrheit für sich haben. Was meine eigene Person betrifft, so habe ich jedenfalls die Empfindung solch eines unaufhörlichen Vorwärtsschreitens. Wo ich gestanden habe, als ich meine verschiedenen Bücher schrieb, da steht jetzt eine recht kompakte Menge. Aber ich selbst bin nicht mehr da — ich bin wo anders, weiter vor, wie ich hoffe." Im „Volksfeind" stimmt Ibsen mit einem Dichter überein, mit dem er sonst nicht viel gemein hat, mit Schiller. Auch Schiller läßt ja im „Demetrius" den Fürsten Sapieha ausrufen: „Die Mehrheit ist der Unsinn." Und wie Schillers Tell erklärt: „Der Starke ist am mächtigsten allein", so kommt auch Dr. Stockmann zu der Erkenntnis: „Der stärkste Mann der Welt ist derjenige, der — allein steht!" In dem starken Betonen der Rechte der Individualität berührt sich Ibsen im „Volksfeind" auch aufs innigste mit Nietzsche. Dr. Stockmann ist von früheren Darstellern meist in der Ibsenmaske gespielt worden. Ibsen hat gewiß in ihm eine Art Selbstporträt geliefert, aber Dr. Stockmann, dieser „groteske Bursche und Strudelkopf", wie ihn der Dichter einmal selber nennt, ist doch nicht identisch mit Ibsen, wenn auch sein Wahrheitsfanatismus, sein Krieg gegen die Lüge einen Hauptwesenszug des großen nordischen Revolutionärs bildet. Eine recht dichterische, unbefangene Schöpfung ist der „Volksfeind" keineswegs. Der lichten Figur Dr. Stockmanns, dem großen Kind und weltfremden Idealisten, der doch auch etwas vom Phantasten an sich hat, stehen lauter ganz in dunklen Farben gehaltene Personen gegenüber. Es ist jene Schwarz-Weiß-Technik, die man nur kleineren Dichtern verzeiht. Die persönliche Erbitterung Ibsens hat seinen klaren Blick getrübt und ihn verhindert, poetische Gerechtigkeit walten zu lassen. Von Interesse für die Darstellung des Dramas ist noch eine Bemerkung, die Ibsen in einem Brief an Edvard Fallesen mit bezug auf die Kopenhagener Aufführung des „Volksfeind" macht. Er betont darin, Kapitän Horster müsse namentlich in der kurzen Wechselrede zwischen ihm und Petra im fünften Akt so gespielt werden, daß man ahne, zwischen den beiden sei ein warmes und innerliches Verhältnis im Werden. Diese aufkeimende Neigung der beiden jungen Leute zueinander wird meistens bei der Darstellung nicht genügend zum Ausdruck gebracht.

Die Inszenierung des seit Jahren hier nicht gegebenen Stückes ließ manches zu wünschen übrig, namentlich machte das Redaktionsbureau des „Volksboten" im 3. Akte einen allzu ärmlichen Eindruck. Es sah aus wie eine Gesindestube. Als im 7. Auftritt der Bürgermeister zu Redakteur Haustad äußerte: „Sie sind hier recht gemütlich eingerichtet; wirklich ganz nett", fing das Publikum natürlich an zu lachen. Auch die Darstellung wurde dem Stücke nicht völlig gerecht. Herr Irwin entsprach zwar äußerlich dem Bilde, das man sich von Dr. Stockmann zu machen pflegt, aber seine im großen und ganzen nicht üble Leistung litt darunter, daß er seine Rolle nicht absolut sicher beherrschte. Sehr rühmlich hielt sich dagegen Herr Olden als Bürgermeister Stockmann, des Badearztes Bruder. Herr Olden charakterisierte in guter Maske den Mann der Praxis im Gegensatz zu dem schwärmerischen Idealisten Dr. Stockmann mit scharfen, treffenden Zügen. Herr Czimeg bot als der den Mantel nach dem Wind hängende Volksbotenredakteur Haustad durchweg Zufriedenstellendes. Der Buchdruckereibesitzer Thomsen des Herrn Selle war eine gut beobachtete und gut durchgeführte Figur. Den Gerbermeister Niels Worse stattete Herr Deutschmann, mit einigen, nicht der Rolle entsprechenden, humoristisch wirkenden Details aus. Herr Dannert war als Schiffskapitän Holster am Platze. Nur hätte er eine richtige Kapitänsuniform anlegen sollen. Ein Gehrock mit je zwei auf den Aermeln aufgenähten Goldlitzen tut es denn doch nicht. Herr Grävenitz spielte den Mitarbeiter des „Volksboten", Billing, angemessen. Frau Lüder-Freiwald als Dr. Stockmanns Frau Johanna und Fräulein König als Petra, Stockmanns Tochter und weibliches Ebenbild, fanden sich mit ihren wenig dankbaren Aufgaben entsprechend ab. Der Text des Dramas war vielfach gekürzt. Der Volksversammlung im 4. Akte fehlte der fortreißende Zug. Das gutbesuchte Haus nahm das Stück mit starkem Beifall auf.

Dr. Bloch.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 8. Dezember.

Aufgeboten: Kaufmann August Keßner u. Hedwig Auf'm Wasser (Weidenplan 4 u. Reilstr. 8). Dachdecker Eduard Stoye u. Anna Schöllner (Leipzig u. Gr. Brunnenstr. 71). Maurer Gustav Arnold u. Marie Brauer (Advokatenweg 30).

Geboren: Arbeiter Otto Kurth T., Luise (Triftstr. 5). Feuerwehrmann Oskar Müller S., Gerhard (Viktoriastr. 40). Bereiter Karl Huth S., Wilmar (Seydlitzstr. 5). Bahnarbeiter Karl Grothe T., Irma (Schillerstr. 26). Kutscher August Deiter S., Johannes (Köthenerstr. 6). Schuhmacher Karl Gese S., Karl (Eichendorffstr. 17). Sergeanten und Bataillonsschreiber Paul Pfeil S., Werner (Dessauerstr. 70).

Gestorben: Rentier Wilhelm Klapp, 66 J. (Wettinerstr. 6).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 8. Dezember.

Aufgeboten: Bäckerei-Inhaber Paul Wedde u. Auguste Große (Morl u. Pfännerhöhe 29). Arbeiter Wilhelm Kölbel u. Frieda Thiele (Kuttelhof 13). Telegraphenassistent Karl Faber u. Anna Scheel (Viktor Scheffelstr. 17 u. Delitzscherstr. 91). Maurer Franz Juwien u. Ida Porfitz (Merseburgerstr. 16).

Geboren: Bahnarbeiter Hermann Steinkopf Zwill., Else und Otto (Prinzenstr. 23). Handarbeiter Paul Thieme T., Frida (Unterberg 15). Maler Louis Schade T., Elly (Beesenerstr. 8). Fabrikarbeiter Otto Steckel T., Luise (Ludwigstr. 10). Kellner Paul Bönicke S., Friedrich (Alt. Markt 32). Lampenwärter Hermann Herbaczowski S., Wilhelm (Unterplan 2). Geschirrführer Karl Heinrich S., Willy (Kl. Ulrichstr. 16). Asphaltarbeiter Hermann Sandke S., Bruno (Ludwigstr. 20).

Gestorben: Lohgerbermeisters Hermann Döring Ehefrau Luise geb. Meyer, 50 J. (Wolfstr. 19). Zimmermanns Friedrich Heuze Ehefrau Emma geb. Winkler, 40 J. (Rathausstr. 13). Bahnarbeiters Hermann Steinkopf S. Otto, 17 St. (Prinzenstraße 23). Formers Karl Haring T., totgeb. (Klinik). Arbeiters Wilhelm Ulbrich T., Emma, 1 J. (Weingärten 21). Korrektor Max Köstler, 55 J. (Magdeburgerstr. 49). Tischler Otto Breyer S. Kurt, 6 Mon. (Kl. Sandberg 5). Zuckerraffinerlearbeiter Richard Krüger S. Rudolf, 1 W. (Hirtenstr. 13). Eisenformer Wilhelm Coqui S. Kurt, 3 W. (Wolfstr. 23).

Auswärtige Aufgebote.

Bureauvorsteher Hermann Hillert u. Alma Müller (Gardelegen u. Halle a. S.).

Beschwerden

über **unpünktliche Zustellung** der **„Saale-Zeitung"** bitten wir direkt bei unserer Hauptgeschäftsstelle Gr. Braubausstraße Nr. 17 schriftlich oder mündlich anzubringen, damit für sofortige Abhilfe Sorge getragen werden kann.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Wirren in Rußland.

Paris, 9. Dez. Der „Matin" meldet: Rouvier hat im Ministerrat nicht erklärt, daß der russische Kupondienst durch die bei den Banken hinterlegten Summen für zwei bis drei Jahre, sondern daß er für zwei bis drei Semester gedeckt sei.

Toulon, 9. Dez. 50 russische Matrosen, die sich an Bord eines hier von der Laseyns-Werft erbauten Torpedobootes befanden, meuterten gegen ihre Offiziere. Die Meuterei wurde durch die Mithilfe der französischen Arbeiter unterdrückt.

Petersburg, 9. Dez. Gerüchte von einer geplanten Gegenrevolution durchschwirrten in den letzten Tagen besonders hartnäckig die Residenz. Der „Ruß" meldet heute, zwischen Witte und Durnowo seien Meinungsverschiedenheiten wegen des Ausstandes der Post- und Telegraphenbeamten entstanden, und Witte habe gestern beabsichtigt, beim Kaiser die Entlassung Durnowos anzuregen. Der Ausstand flaut sichtlich ab.

Gestern wären beinahe unter der hiesigen 14. und der 8. Flottenequipage, die nach Kronstadt gebracht werden sollten, Unruhen ausgebrochen. Die Matrosen weigerten sich kategorisch, so lange Kronstadt sich im Kriegszustande befinde, dem Befehle nachzukommen. Der Zwischenfall endigte mit der Zurückziehung der die Kasernen umgebenden Truppen. Die Matrosen blieben in Petersburg.

Kiew, 9. Dez. Die Agrarbewegung in Poltawa und Tschernigow dauert fort. Fast alle besseren Gestüte sind vernichtet, viele sehr bekannte und kostspielige Deckhengste wurden niedergemacht. Hier sind alle liberalen Stadträte aus der Duma ausgetreten, sie bereiten einen großen Wahlkampf zu den Neuwahlen im Januar vor.

Die Kabinettsbildung in England.

London, 9. Dez. Das Zögern Sir Edward Greys, in das Kabinett Campbell-Bannerman einzutreten, wird auf die Schwierigkeit zurückgeführt, die bezüglich der Haltung Bannermans in der Home Rule-Frage besteht. Die „Times" erklärt, sie habe allen Grund zu glauben, daß Sir Edward Grey das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten annehmen werde. Die „Daily News" versichern, daß der Gesundheitszustand Campbell-Bannermans diesem gestatten werde, die Führung im Unterhause zu behalten.

London, 9. Dez. Das britische Parlament wird voraussichtlich am 3. Januar aufgelöst werden.

Die Flottendemonstration gegen die Pforte.

Wien, 9. Dez. Aus Konstantinopel wird gemeldet, die Türken befürchten sehr, daß der Antrag Englands auf Einbeziehung des Vilajets Adrianopel in die Reform von den Mächten gutgeheißen wird, und daß England als Pfand Mytilene behalten wird. Die Flottendemonstration ist so gut wie beendet. Die Pforte macht sich mit dem Gedanken vertraut, daß Macedonien für sie verloren ist.

Leipzig, 9. Dez. Der frühere Geschäftsführer des Connewitzer Konsumvereins, Karl Friedrich Bock, wurde heute nach mehrtägiger Verhandlung wegen Bilanzverschleierung und Urkundenfälschung zu **einem Jahre zwei Monaten Gefängnis und 1200 Mk. Geldstrafe** verurteilt. Neun Monate der Untersuchung wurden auf die Strafe angerechnet. Auf Ehrverlust wurde nicht erkannt.

Berlin, 9. Dez. Generalleutnant v. Trotha wird voraussichtlich am 12. d. M. aus Südwestafrika in Hamburg eintreffen. Zu seinem Empfang werden vom Generalkommando zu Altona größere Festlichkeiten geplant. Der Kommandierende General des IX. Korps, General v. Bock und Polach, wird den heimkehrenden General bei seiner Landung begrüßen, und abends wird zu seinen Ehren ein Festessen im Kaiserhof zu Altona stattfinden. Von Berlin wird dem „Tag" zufolge Oberst Ohnesorg, begleitet vom Major in der südwestafrikanischen Schutztruppe Puder, zum Empfang des Generals v. Trotha nach Hamburg reisen.

Stendal, 9. Dez. Wie das „Altm. Intelligenzbl." erfährt, soll gestern früh die älteste Tochter des Gutsaufsehers Soltwedel im Stendaler Krankenhause, als sie die Besinnung wiedererlangte und sofort vernommen wurde, den verhafteten Franz Teczinski als den Verüber der Mordtat bezeichnet haben.

Donauwörth, 9. Dez. (Amtliche Meldung.) Der Schnellzug Nr. 18 Lindau-Nürnberg-Berlin ist heute früh hier entgleist. Es ist niemand verletzt worden. Die Zugmaschine sperrt die Ein- und Ausfahrt von Ingolstadt. Die Entgleisungsursache ist unbekannt.

Paris, 9. Dez. Der „Figaro" erzählt, daß Rouvier im Ministerrat am 5. d. M. die Erklärung abgegeben habe, daß er den Antrag auf Verstaatlichung der Westbahn entschieden bekämpfen und im Falle seiner Annahme durch die Kammer seine Entlassung nehmen werde. Loubet habe bemerkt, daß er dann gleichfalls gehen werde, und habe ausgeführt, daß eine Ministerkrise kurz vor den Senatswahlen, der Präsidentenwahl, der Konferenz in Algeciras und angesichts der ernsten äußeren Lage sehr bedenklich sein würde. Rouvier habe infolgedessen beschlossen, in der Angelegenheit der Verstaatlichung der Westbahn die Kabinettsfrage nicht zu stellen.

Der von dem früheren Kriegsminister Berteaux vorbereitete Gesetzentwurf über die Errichtung eines fliegenden Gendarmeriekorps, das an Stelle der Truppen bei Streikunruhen verwendet werden soll, ist von dem mit seiner Prüfung betrauten Regierungsausschusse abgelehnt worden.

Paris, 9. Dez. Der Groß-Rabbiner von Frankreich, Zadok-Kahn, ist gestern nachmittag gestorben.

Ein willkommenes Weihnachts-Geschenk.

Die Leipziger Neujahrsmesse beginnt
Mittwoch, den 3. Januar
und endet Dienstag, den 16. Januar 1906.
Die Meßbörse für die Lederindustrie wird
Mittwoch, den 3. Januar, nachmittags 5—7 Uhr
im großen Saale der neuen Börse am Blücherplatze hier abgehalten.
Leipzig, am 4. Dezember 1905. Der Rat der Stadt Leipzig.

Inkasso-Agent
für Halle a. S. von großer Lebensversicherungs-Gesellschaft sofort gesucht. Offerten samt Lebenslauf unter L. T. 9403 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Hiesige grössere Maschinenfabrik sucht möglichst per sofort einen tüchtigen
Maschinenschreiber und gewandten Stenographen.
Gefl. Offerten unter 6738 F. an die Exped. d. Blattes erbeten.

Einfamilienhaus, mit Garten, Friedenstr. 24, enthaltend 6 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, verglaste Veranda, für 27,000 Mk. zu verkaufen. Näh. Friedenstr. 22 oder Albrechtstr. 43, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051209053/fragment/page=0002

Aeusserst billiges Angebot!

Wegen Ueberfüllung meiner Läger stelle ich einige hochfeine Zimmereinrichtungen aus renommierten Fabriken, sowie auch noch andere Gegenstände, z. B.:
Büfetts, Prunkschränke, Spiel- und Nähtische, Wandbretter, kleine Ziermöbel etc., zu Weihnachtsgeschenken ganz besonders geeignet, teils zu und teils unter dem Einkaufspreise, zum Verkauf.

Max Born, Möbelhandlung, Gr. Brauhausstraße 14.

Gustav Rensch

Rensch-Passage. Poststraße 4. Rensch-Passage.

Empfehle in großer Auswahl
— praktische Fest-Geschenke —
in Nickel, Kupfer, Zinn.
Neu! Aluminium-Gold.

Aluminium-Kochgeschirre.

Nickel-Weinkühler 3—20 Mk., Bowlen 10—30 Mk., Weinkannen 3—10 Mk., Butterkühler 3—10 Mk., Kaffeewärmer 2,50 Mk., Bratenwärmer 6—14 Mk., Menagen in festen schönen Formen, Teegläser Dtzd. 12—36 Mk., Gläserteller mit Majolika-Einlage 3,60—12 Mk., Benzinleuchter, altbewährt, 2 Mk., Senftöpfe 1—4 Mk., Mehlspeiseformen 4—10 Mk., Heißwasserkannen, Schokoladekannen 1,50—10 Mk. Brotkörbe 2—10 Mk., Käseplatten 3—16 Mk., Sahneservice 3—10 Mk. Alles auch in Zinn und Kupfer.

J. A. Johns
Polldampf- u. Wassermotor-Waschmaschinen, Heißwasserringer, Vogelkäfige u. Käfigständer in Holz, Eisen und Messing.

Nur beste Qualität.

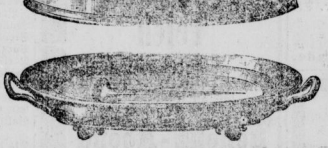
Nur beste Qualität.

Nickel-Kochgeschirre.

Blumentische, Aquarien, eichene Blumen-Etageren 9—20 M., Gas-Kocher, Herdform 15—20 M., Gasplätten, Garnitur 6—8 M. Nickelwärmflaschen, Ofenschirme, feine Malereien, Geldtaschen, elektrische Taschenlampen 1—5 M., Uhrständer 8—10 M., Putzkommoden 7,50 Mk., Bücherschränke 18 Mk., Gemüse-Etageren, Kinderwaschtische, Messerputzmaschinen, Schöne Rauch-Requisiten, Spiritusplätten.

Nickel- und Zinn- **Kaffee- u. Teeservice. Einzelne Kaffeekannen.**

Viele Neuheiten!! **Bernsdorfer Alpacca-Silber- und Christofle-Bestecke.**



J. A. Henckels Stahlwaren.

Neu!
Ausziehbare Kleiderschrank-Einrichtung, wodurch doppelte Platz-Ausnützung.

Hübsche Neuheiten!! Braten- und Gemüseschüsseln mit Wasserwärmung.

Grösste Auswahl in Beleuchtungs-Gegenständen.

— Sämtliche Artikel für Spiritus-Verwertung. —

Vollständige Gasbeleuchtung für 4 Räume, Krone, Zuglampe, Korridor- und Küchenlyra alles montiert, **Mk. 45.**

Zur Auswahl Rensch-Passage.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke sind SINGER Nähmaschinen.

Man kauft sie in sämtlichen Läden, die mit diesem Schild versehen sind.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Leipzigerstr. 20. HALLE a. S. Geiststr. 47.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater.

I. Hallesches Konservatorium
(Eigener Saal und Uebungsbühne), **Poststrasse 21.**
Klassen- und Einzelunterricht.
Aufnahme von Erwachsenen und Kindern. Für Geschwister Ermässigung des Honorars. — Eintritt täglich. — Prospekt und Satzungen, sowie Lehrerverzeichnis d. d. Sekretariat. Direktor **Bruno Heydrich.**
Sprechstunden 12—1 und 3—4 Uhr täglich ausser Sonntags

(Steuerfreiheit mit Rücksicht auf den wohltätigen Zweck des Konzertes bewilligt.)

Halle, Mittwoch, den 13. Dezember 1905, abends 8 Uhr,
in der **Pauluskirche**
zum Besten
der Armen der Laurentius- und Paulusgemeinde.

Weihnachts-Konzert

unter gefälliger Mitwirkung von Frau Professor M. Schmidt-Haym (Sologesang), des Herrn Konzertmeister Hans Schmidt (Violine) und des Lehrer-Gesangvereins Halle.

Programm.

Orgelvorträge.
Sologesänge . . . . . Händel und Cornelius.
Violinvorträge . . . . . Nardini, Schumann, Rheinberger etc.
Männerchöre a capella . . Liszt, Robert Franz etc.

Karten zu 2, 1.50 und 1 Mark in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. — Ausführliches Programm und Texte zu 10 Pfg. an den Kirchtüren.

Professor **Otto Reubke.**

Sonntag, den **10. Dezember 1905,** nachm. **5 Uhr,**

Musikaufführung in d. Provinz.-Blindenanstalt.

Programm:
Gesang: Brahms: Geistliches Lied. Mozart: Ave verum. Vermann: Weihnachtslied. Vierling: Osterlied. Schreck: Pfingstlied. Reinecke: Kinderlieder, Volkslieder.
Orgel: Präludium und Fuge A moll — J. S. Bach.
Klavier: Rondo capriccioso E moll Op. 14 — Mendelssohn-Bartholdy.
Violine: Romanze von Holländer.
Klavierquartett Esdur, 1. Satz — Mozart.
Konzertflügel „Blüthner" (Firma **B. Döll**).

Eintrittskarten zu 1.50 Mk. und 1 Mk. sind in der Hofmusikalienhandlung von **H. Rothan,** Große Steinstraße, und am Konzertage an der Kasse zu haben.

Werthers Destillation

Brüderstr. 2 — Inhaber: **Richard Adam**
empfiehlt in altbekannter Güte
ff. Jamaika-Rum, Arrak de Goa, deutsche u. franz. Kognaks,
div. Punsche, Liköre u. sonstige Spirituosen, Rot- u. Weisswein.
Fernruf 2925.

Restaurant Ratskeller Halle-Saale

— Treffpunkt sämtlicher Fremden. —
Marktplatz Nr. 2. **Fernsprecher Nr. 242.**
empfiehlt seine auf das beste, von früh an **gutgeheizten** und komfortabel eingerichteten **Lokalitäten.**
Warme und kalte Speisen bei mäßigen Preisen **zu jeder Tageszeit.**
Mittagstisch von 12—2½ Uhr.
Hiesige und fremde Biere, Weine 2c.
Hochachtungsvoll **Fritz Dietzel.**

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln.

Am 14. Juni a. c. hat eine Auslosung stattgefunden unserer: **4proz. Pfandbriefe Serie I, III u. V** auf den **2. Januar 1906.** Listen der gezogenen Nummern können **kostenfrei** von der Bank bezogen werden.

Gegründet 1817. **F. Saatz,** Markt, Rathaus Gegründet 1817.
empfiehlt als passende **Weihnachts-Geschenke** sein reichhaltig sortiertes Lager in langen und kurzen Pfeifen, Zigarrenspitzen, Stöcken, Schnupftabakdosen, Schach- und Damenspielen, Würfelbechern 2c.

Polikeit & Flemming,

Schmeerstraße 22,
empfehlen in reichster Auswahl:
Opernglläser, Feldstecher, Barometer, Reisszeuge, photographische Apparate und Zubehör, **Modelldampfmaschinen u. Betriebsmodelle** dazu, **Laterna magica, Electromotoren, Dynamomaschinen.**

Börsen-Interessenten

lest meinen neuesten Wochenbericht. Zusendung gratis! An- und Verkauf von Börsen-Werten für sämtliche Börsen zu günstigen Bedingungen. Prompte Bedienung. **Adolph Kirschberg,** Leipzig, Grimmaischestr. 24. Bank-Kommissions-Geschäft.

Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle
Brillen und Klemmer
mit Kristallgläsern, Nickel von 1.50 an, Doublegold von 6.— an, massiv Gold von 12.— an 2c.
Stiel-Lorgnetten f. Damen u. M 3 an.
Theatergläser! aparte Neuheiten, M 7. 8. 10. 12 bis 100.
Ferngläser, extra scharf, von M 12—100.
Barometer, mit und ohne Therm., M 7. 10. 12—100.
Fenster- und Zimmerthermometer, M 0.50. 1. 2 2c.
Reisszeuge für Schüler, Techniker.
Mikroskope von 4.50 an.
Lupen, Kompasse von 0.50 an.
Stereoskope M 2. 3. 6 2c.
Laterna magicas, bessere Qualitäten. M 150. 3. 10—100.
Modelldampfmaschinen von M 1. 2—100
(Treibmodell bei Kauf gratis).
Abteilung: **Physik. Lehrmittel! Elektrische Neuheiten!**
elektr. Taschenlampen M 1. 3 2c.
Reiche Auswahl! Bekannt niedrige Preise! Umtausch gestattet!
Carl Schneider,
Institut für Optik und Physik,
20 Gr. Ulrichstr. 20.

Orchestermusik-Verein

Montag den 11. Dezbr. 1905, abds. 8 Uhr im „Kronprinz"

III. Vereinsabend.

Beethoven, Sinf. B dur.
Gluck, Ouv. „Iphigenie".
R. Wagner: Sigfried-Idyll.
Bizet, Adagietto.
Grieg, Intermezzo.
Thomas, Ouv. „Mignon".
Armin Stein, Heil, Kaiser, dir!

Café Roland

Täglich Konzert
der beliebten und bekannten
Origin.-Wiener-Schrammeln
Ganz neues heiteres Programm!
Anfang 7 Uhr abends.

Optische Waren
preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a.
Otto Unbekannt.

Nussbaum-Pianino,
kreuzsaitig, gut erhalten, 375. M.—
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Operngläser!

in größter Auswahl billigst.
Carl Schneider,
Spezial-Institut für Augengläser.
20 Gr. Ulrichstraße 20.

Hotel-Restaurant Zum Goldenen Schiffchen.

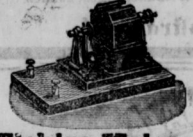
Vornehmes Verkehrslokal.
Angenehmer Aufenthalt.
Anerkannt vorzügliche Küche.
Mässige Preise.
Jeden abend von 6 Uhr an
Stammabendbrod.
Täglich **frische Pfahlmuscheln.**
Münch. Löwenbräu 1/10 20 ₰
Echt Böhmisch Libotschau 1/10 20 ₰
Hallesches Aktien-Feldschlösschen 1/10 15 ₰
Lichtenhainer Dampfbrauerei Jena 1/10 15 ₰
Grätzer und Gose.
Sämtliche Lokalitäten sind **gut geheizt.**
Hochachtungsvoll
R. Lantsch.

Gemütliches Kneipzimmer
für 12—15 Personen für einen Tag jeder Woche ges. Off. u. **B. r. 3593** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051209053/fragment/page=0003

Otto Unbekannt

empfiehlt



Elektro-Motore
von 4 ℳ an.
Akkumulatoren.
Elemente verschiedenster Art.
Dynamo-Maschinen.
Experimentierkästen.
Influenzmaschinen.

Induktions-Apparate
von 4 ℳ an.
Funken-Induktoren.
Heißluft-Motore
Laterna magica
mit Petroleum, Lampe u. Bildern
von 2 ℳ an.
Bilder dazu, gr. Auswahl,
empfiehlt
Otto Unbekannt.

Otto Unbekannt — Halle a. S.

Rathenower
Brillen u. Klemmer
von 1 ℳ an bis zu den feinsten
in Nickel, Double und Gold.
Lupen, Lesegläser,
Schablonen
zum Wäschezeichnen und für Geschäftszwecke.

Barometer,
zuverlässige Ware.
Thermometer, Hygrometer, Wetterhäuser.
Operngläser,
achromatisch, von 5 ℳ an,
sehr große Auswahl.
Stiel-Operngläser.
Lünetten,
nur gute Ware, empfiehlt
Otto Unbekannt.

Dampfmaschinen
mit Spiritusheizung, gut funktionierend, von 180 ℳ an.
Betriebs-Modelle dazu
bedeutende Auswahl.
Lokomotiven
mit Dampf u. Uhrwerk.
Eisenbahn-Züge,
einzelne Schienen u. Wagen,
nur solide Ware.
Reisszeuge
zuverlässiges Fabrikat,
verschiedene Systeme
in allen gangbaren Größen,
schon von 1,50 ℳ an.
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstraße 1a.

Schneider & Haase,

nur Gr. Steinstrasse No. 83. Fernspr. 2295.

Grösstes Spezialhaus der Branche für Damen-Putz und Weisswaren.

Modell-Hüte	Pariser u. Wiener Originale zu bedeutend ermässigten Preisen.	**Damen-Hüte**	eigener Herstellung geschmackvoll und fein.
Pariser Ballblumen	Ballfächer u. Chales, Theater-Hauben, reizende Neuheiten.	**Damenkragen**	Krawatten, Knoten und Lavalliers in grösster Auswahl.
Taschentücher für Damen	in Batist und Seide, weiss und gemustert, mit Hohlnähten usw.	**Damen-Gürtel**	aus Leder und Stoff, apart. Neuheiten in den feinsten Ausführungen.

Pelzboas, Federboas, Pompadours, Täschchen, Schleier, Bänder.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag den 10. Dezember von nachm. 1/2 4 bis abends 11 Uhr

2 grosse Militär-Konzerte

ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansfelder Feld-Artillerie-Regts. Nr. 75 und der gef. Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. — Eintritt 35 ₰ inkl. Steuer. Karten haben zum Abend-Konzert Gültigkeit. **F. Winkler.**

Wintergarten.

Sonntag, den 10. Dezember 1905, abends 8 Uhr

Grosses Extra-Militär-Konzert

ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansf. Feldart.-Regts. Nr. 75 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn F. Stade.
— Entree 35 Pfg. —

Paul Zscheyge. Nach dem Konzert **Ball.** **F. Stade.**

Kaisersäle.

Dienstag, den 12. Dezember, abends 7 1/2 Uhr

Lieder-Abend
von
Brigitta Thielemann.

Programm: R. Strauss: Breit über mein Haupt. Kahn: Ein Obdach. L. Reichardt: Hoffnung. H. Wolf: Heimweh. Schubert: An den Mond. Liebe schwärmt auf allen Wegen. Gott im Frühling. Liebhaber in allen Gestalten. Paul Donath: An der Wiege. Im Sommer. Zuflucht. Schubert: Wanderer. Schweizerlied. Kreuzzug. Allmacht.

Konzertflügel **„Blüthner"** aus dem Magazin **B. Döll.**

Karten zu Mark 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14.

Tourneedirektion — Martin Stein — Berlin.

Kaisersäle — grosser Saal

Mittwoch den 13. Dezember, abends 8 Uhr

„Zwei Jahre im Eise des Südpols"

persönlicher Vortrag des Polarforschers

Prof. Dr. Otto Nordenskjöld

in deutscher Sprache.

Mit ca. 100 Lichtbildern nach Originalaufnahmen.

Karten zu 3, 2, 1,50 und 1 Mark in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 2129.

Violinen,

Cellos, Mandolinen etc. samt allem Zubehör an Bögen, Kästen usw.,

Saiten,

italienisch und deutsch, in besten Qualitäten, **Metronome, Notenpulte** in Holz und Eisen,

Pistons und **Trompeten,**

sowie alle sonstigen Musikinstrumente hält in jeder Preislage vorrätig

Reinhold Koch,

Hof-Musikalienhandlung und Piano-Magazin,
Alte Promenade 1a, gegenüber dem Stadttheater.

Pr. B. V.

1) Dienstag, den 12. Dezember 1905, abends 8 1/4 Uhr in den Thalia-Festsälen

Geselliger (Musik-) Abend.

Es wird mit Vorzeigung der Mitgliedskarte beim Eintritt in den Saal gebeten.

2) Stadttheater-Umtauschkarten und Karten für das Neue Theater für den 2. Spielabschnitt 1905/06 können bis 12. Dezember in dem Zigarrengeschäft des Herrn Rich. Heinze, Gr. Steinstr. (an der Post), gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bestellt werden. **Der Vorstand.**

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Beispiellosen Erfolg
und
volle Häuser
erzielt allabendlich:

Ueber'n grossen Teich

mit Frl. **Marg. Wiedecke**
als Dienstmädchen
Mine Brandt.

Heute Sonnabend, den 9. Dez.:
Benefiz-Abend
für Herrn Kapellmeister **Karl Hötzel.**

Morgen Sonntag, den 10. Dez.
2 große Vorstellungen.
In beiden:
„Ueber'n großen Teich."

Walhalla-Theater

Dir.: **Otto Herrmann.**
Anf. 8 Uhr. Kassenöffn. 7 Uhr.

Das so große Zugkraft ausübende
Dezember-Programm
mit seinen erstklassigen Attraktionen u. a.:
Saschoffs
Original Kirgisen-Gesangs- u. Tanz-Ensemble.
Les Originaux Elgonas,
einzig dastehender gymnastisch-akrobatischer Akt.
Remare et Rilay
mit ihrer urkomischen Gespenster-Pantomime.

Sonntag
2 Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Sonntag den 10. Dezember 1905.

Altenburg. Hoftheater: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.
Dessau. Hoftheater: Antonius und Kleopatra.
Erfurt. Stadttheater: Nachmittags: Hänsel und Gretel. Abends: Die Geisha.
Leipzig. Neues Theater: Oberon. — Altes Theater: Nachmittags: Jung-Habenichts und das Silberprinzeßchen. Abends: Eine tolle Nacht. — Leipziger Schauspielhaus: Abends: Eine Frau ohne Bedeutung. — Theater am Thomasring: Abends: Augen rechts.
Magdeburg. Stadttheater: Nachmitt.: Der Privatdozent. Abends: Die lustigen Weiber von Windsor. Vorher: Die Puppenfee.

Montag den 11. Dezember 1905.

Dessau. Hoftheater: III. Abonn.-Konzert.
Erfurt. Stadttheater: Heiden.
Leipzig. Neues Theater: Der Biberpelz.
Magdeburg. Stadttheater: Die Wildente.

Zur Aufführung im Stadt-Theater in Halle a/S.

Sonntag, den 10. Dezbr. 1905 nachmittags 3 1/2 Uhr:

Der Kaufmann von Venedig.
Schauspiel in fünf Aufzügen von
William Shakespeare.
Uebersetzt von
A. W. von Schlegel.
Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.
kl. 8° (79 S.).
Preis geh. 25 ₰, in Leinenbd. 50 ₰.

Bühnenbearbeitung.
Nach den Uebersetzungen von A. W. Schlegel und K. Simrock von
C. W. Schmidt.
Mit Dekorationsplänen.
kl. 8° (88 S.).
Preis geh. 25 ₰, in Leinenbd. 50 ₰.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Stadttheater Halle S.

Sonntag, den 10. Dezember, 3 1/2 Uhr
Volks-Vorstellung zu Einheitspreisen.

Der Kaufmann von Venedig.

Personen.

Der Doge von Venedig	E. Schelling
Prinz von Marocco	R. Nonnenbruch
Prinz von Arragon	R. Bruno
Antonio, der Kaufmann von Venedig	J. Heinz
Bassanio, sein Freund	H. Rodius
Solanio } Freunde des Antonio	M. Krüger.
Solarino }	R. Böttcher
Graziano }	M. Kaufmann
Lorenzo, Liebhaber der Jessica	W. Dohme
Shylok, ein Jude	W. Sieg
Tubal, ein Jude, s. Freund	Th. Raven.
Lanzelot Gobbo, Shyloks Diener	K. Stahlberg
Der alte Gobbo, Lanzelots Vater	Fr. Berend
Leonardo, Bassanios Diener	W. Born
Stephano, Porzias Diener	H. Kunze
Porzia, eine reiche Erbin	F. Wagner
Nerissa, ihre Begleiterin	H. Hollmann
Jessica, Shyloks Tochter	H. Hallwill
Salerio, ein Bote von Venedig	E. Lübben
Ein Gerichtsschreiber	F. Amberg
Balthasar	A. Naß

7 1/2 Uhr 87. A.-V. 3. V. Bons ungültig.

Frühlingsluft.

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Personen.

Dr. Gustav Landtmann, Rechtsanwalt	E. Muth
Emilie, seine Frau	A. von Boer.
Winzenz Knickebein, Rent., Emilens Vater	Fr. Berend
Apollonia, seine Frau	R. Laußner
Felix, Knickebeins Neffe	Fritz Grafelli
Berta, Apollonias Nichte	E. Fiedler
Baron von Croisis	R. Nonnenbruch
Ida, seine Gemahlin	B. Sarto
Hildebrand } Maier } Max } Windel } Dietrich } Jean } Schreiber bei Dr. Landtmann	R. Wütscher
	E. Lübben
	E. Naß
	A. Naß
	F. Amberg
	R. Hanroth
Hannl, Dienstmädchen	G. Klemmin a. G.
Nazi, Kellner	C. Stahlberg.
Dannhäuser, Restaurateur	P. Jungk
Isabella Negrelli, Präsid. d. Klubs geschied. Frauen	M. Keller
Louise } Helene } Eugenie } Stella } Irene } Elsa } Nelly } Mitglieder dieses Klubs Klaunin Dr. Landtmanns	E. Rusch
	E. Seidel
	M. Lübben
	R. Setter
	J. Moebach
	L. Müller.
	A. Amberg

Neues Theater

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Sonntag, 4 Uhr nachm. Volks-Vorst. 60, 40, 20 ₰. **Pharaos Tochter.**

Hallesche Preßstimmen: Bei so vorzüglicher Darstellung ist der Erfolg des Stückes überhaupt gesichert. Das Lustspiel, das eine Menge witziger Wortes und drolliger Situationen enthält, dürfte auf viele authentische Wiederholungen zu rechnen haben. Der Dialog ist witzig und mit hübschen Wortspielen ausgestattet. Das Publikum nahm das Stück mit lebhaftem Beifall auf. Das Theater war ausverkauft. Die Aufführung war im Zusammenspiel und in den Einzelleistungen vorzüglich. Das bis zum letzten Platz ausverkaufte Haus spendete warmen Beifall.

Abds. 8½: 2. 2. M.: **Ein Volksfeind.**
Montag: **Streber u. Compagnie.**

Zool. Garten

Sonntag den 10. Dezbr.
Grosses Militär-Konzert
(36er, Kgl. Mus.-Dir. O. Wiegert).
Anfang 3 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 50 ₰ Kinder 30 ₰
Bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 ₰ Kinder 20 ₰

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051209053/fragment/page=0004